

Statusbericht Energie 2021

Internationale und nationale Rahmenbedingungen für Klima- und Energiepolitik

Die EU hat im April 2021 ihre neuen Klimaziele präsentiert und will bis 2030 eine Treibhausgasreduktion von -55 Prozent erreichen. Damit wurden die Klimaziele um mehr als ein Drittel verschärft. In Folge werden die Reduktionsziele der Mitgliedsstaaten angepasst.

Der Gesamtstromverbrauch in Österreich soll ab dem Jahr 2030 zu 100% bilanziell aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden.

Konkret bedeutet das 27 TWh pro Jahr zusätzlich aus Erneuerbaren:

- + 11 TWh Photovoltaik (dzt 1,4 TWh)
- + 10 TWh Wind (dzt 6,5 TWh)
- + 5 TWh Wasserkraft (dzt 41 TWh)
- + 1 TWh Biomasse (dzt 4 TWh)

Niederösterreich ist der wichtigste Energieproduzent Österreichs. Vor allem die große Zahl an national bedeutenden Anlagen zur Elektrizitätserzeugung und die über dem österreichischen Durchschnitt liegenden Mengen an fossilen Vorräten sind Grund für diese vorrangige Stellung.

Niederösterreich will jedoch frei von Öl werden, verstärkt auf E-Mobilität setzen, vollständig aus der Kohlenutzung aussteigen und so den bereits eingeschlagenen Weg der Energiewende entschlossen weitergehen. Niederösterreich hat dafür gute Voraussetzungen: große erneuerbare Energiepotenziale, innovative Unternehmen, motivierte Gemeinden und eine engagierte Bevölkerung.

Klima- und Energiefahrplan (Umriss, Fazit und Ausblick)

Am 13. 6. 2019 wurde der neue Klima- und Energiefahrplan im NÖ Landtag beschlossen. Damit stellte Niederösterreich die Weichen für eine saubere, erneuerbare und nachhaltige Energiezukunft. Mit ambitionierten Zielen sollen Orientierung und Planbarkeit für die Gemeinden, für die Wirtschaft und alle Menschen in NÖ geschaffen werden.

Konkrete Ziele bis 2030 sind:

- ◆ die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen um 36 Prozent
- ◆ die Erzeugung von 2.000 Gigawatt-Stunden Photovoltaik und 7.000 Gigawatt-Stunden Windkraft
- ◆ die Versorgung von 30.000 zusätzlichen Haushalten mit Wärme aus Biomasse und erneuerbarem Gas
- ◆ die Schaffung von 10.000 neuen Jobs durch „grüne Technologien“
- ◆ jeder fünfte Pkw auf NÖ Straßen soll elektrisch unterwegs sein

Zur Zielerreichung wurde Anfang des Jahres 2021 das dazugehörige Umsetzungspaket geschnürt – das Klima- und Energieprogramm 2030. ❶ ❷



❶ www.noee.gv.at/noee/Energie/Energiefahrplan_2030.html

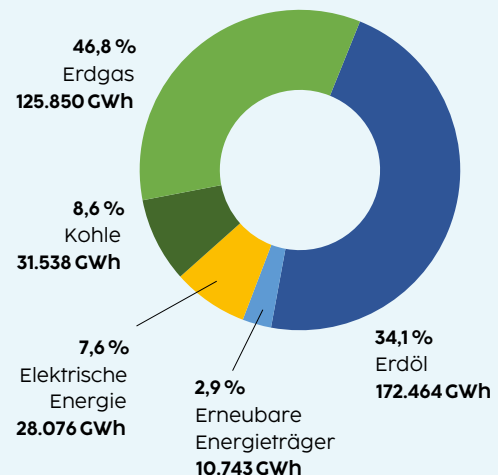


❷ www.noee.gv.at/noee/Klima/KlimaEnergieprogramm2030.html

Importe aus dem Ausland nach Energieträgergruppen (GWh), 2018

Quelle: Statistik Austria

Im Jahr 2018 importierte Österreich 368.671 GWh Energie aus anderen Ländern. Der Großteil stellt sich aus Erdgas und Erdöl zusammen.



Ausgewählte aktuelle Energiestatistiken

Energieströme und Energieträger ET Verbräuche lassen sich durch Energiebilanzen bzw. Energieflussbilder darstellen. In der Energiebilanz werden im Rahmen eines einheitlichen Systems Bestandsveränderungen und Energieflüsse aller ET vom Ausgangszustand bis zum Endverbrauch bzw. bis zur Nutzenergie für einen bestimmten Zeitraum sowie für ein bestimmtes Gebiet offen gelegt.

Für eine erste Beurteilung der energetischen Situation einer Region werden die beiden Kenngrößen Bruttoinlandsverbrauch (BIV) sowie Energetischer Endverbrauch (EE) herangezogen. Der EE ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher bzw. der Verbraucherin für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird (Raumheizung, Beleuchtung, mechanische Arbeit usw.).

Die größten drei Verbrauchergruppen sind der Transport und Verkehr mit 43,5 %, der produzierende Bereich mit 24,2 % und die Privathaushalte mit 22,8 %. Weitere 6,9 % des Verbrauchs sind dem Dienstleistungssektor und nur rund 2,6 % des gesamten Endenergieverbrauches in NÖ dem Sektor Landwirtschaft zuzuordnen, wobei dabei etwa die Hälfte auf Treibstoff (Diesel) entfällt.

Die Entwicklung der erneuerbaren Energieträger

Die Vorgaben der Europäischen Union zielen auf eine deutliche Steigerung des Selbstversorgungsgrades der Mitgliedsstaaten mit erneuerbaren Energien ab. Diese Zielvorgaben können nur durch konsequenten Ausbau aller möglichen Energieträger erreicht werden.

► **Biomasse-Nahwärme und Biomasse-Kleinkraftwerke in NÖ**

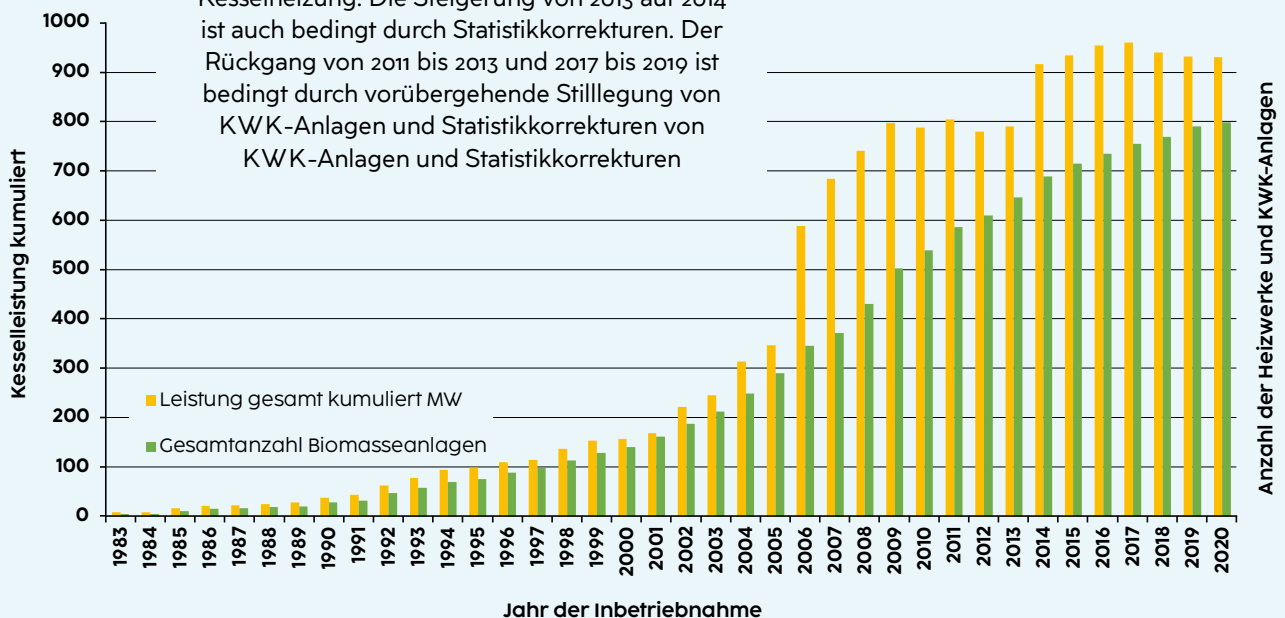
Mit Ende des Jahres 2020 stehen in Niederösterreich insgesamt 799 Biomasse-Nahwärmeanlagen und 25 Biomasse-KWK-Anlagen (somit in Summe 824 Anlagen) mit einer gesamten installierten Biomassekessel-Leistung von rund 1.056 MW in Betrieb. Die Summe der Anschlussleistungen, der mit Wärme versorgten Objekte, beträgt rund 1.434 MW. Nach Einbeziehung sämtlicher Änderungen der spezifischen Eckdaten durch Erweiterungen bereits bestehender Anlagen und Vornahme diverser Korrekturen aufgrund von Nacherhebungen von älteren Anlagen stellt sich die Nahwärmestatistik 2020 folgendermaßen dar:

Über eine Gesamt-Nahwärmetrassenlänge von 1.220.000 Laufmetern werden mehr als 41.000 Anschlüsse mit Wärme aus Biomasse versorgt. Aus diesen Anschlüssen werden rund 115.000 Haushalte versorgt. Die Wärme wird durch den Einsatz von 4.239.000 Schütt-raummetern an Waldhackgut aus

Biomasse-Heizwerke und Biomasse-Heizkraftwerke in NÖ

Quelle: Nahwärmestatistik Land NÖ, Abt. RU3

Stand Dezember 2020: 799 Heizwerke und 25 KWK-Anlagen mit 931 MW installierter Kesselheizung. Die Steigerung von 2013 auf 2014 ist auch bedingt durch Statistikkorrekturen. Der Rückgang von 2011 bis 2013 und 2017 bis 2019 ist bedingt durch vorübergehende Stilllegung von KWK-Anlagen und Statistikkorrekturen von KWK-Anlagen und Statistikkorrekturen



der Land- und Forstwirtschaft und 1.352.000 Schüttraummeter an Sägespänen und Sägehackgut (in Summe 5.591.000 Schüttraummeter) in Heiz- und Heizkraftwerken sowie durch den Einsatz von rd. 12.800 t Stroh in Heizwerken erzeugt. Diese Brennstoffmenge entspricht rund 18.100 Tanklastzügen Heizöl.

Im Vergleich dieser Zahlen spiegelt sich eine Verbesserung der Versorgungsstruktur der einzelnen Anlagen im Hinblick auf die Wärmebelegung (= Verhältnis von Anschlussleistung zu Trassenlänge) wider. Aufgrund der Ausrichtung der Projekte weg von langen Ortsnetzen hin in Richtung Ortskern-Versorgung stieg die Wärmebelegung auf über 1,0. Damit wird im Schnitt eine optimale Wärmebelegung erreicht.

Unter dem Gesichtspunkt der Optimierung der Anlagen wird großes Augenmerk darauf gelegt, dass vorwiegend Einzelobjektversorgungen und Mikronetze (kleine Nahwärmenetze mit kurzen Wärmeleitungen zur Versorgung weniger Objekte – Ortskerne) und Biomasse-Nah-

wärmenetze im urbanen Gebieten gebaut werden.

Die Errichtung der 799 Biomasse-Heizwerke hat von 1983 bis 2020 ein Investitionsvolumen von rund € 639.200.000, die Errichtung der 25 Biomasse-Heizkraftwerke ein Volumen von € 373.000.000 (in Summe somit € 1.012.000.000) hervorgerufen.

Durch die Substituierung fossiler Energieträger kann allein durch die Biomasse Nahwärmanlagen (ohne KWK-Anlagen) pro Jahr eine Menge von ca. 441.700 t CO₂ eingespart werden.

Die Stromerzeugung durch die Biomasse-KWK-Anlagen bringt eine CO₂-Einsparung von ca. 160.000 t pro Jahr.

Die Land- und Forstwirtschaft profitiert durch die Lieferung von rund 4.239.000 SRM Waldhackgut und 12.800 t Stroh dahingehend, als dass ca. € 77.210.000 an Wertschöpfung pro Jahr in der Region verbleibt und nicht ins Ausland durch den Zukauf von fossilen Brennstoffen abfließt. Die Wertschöpfung durch

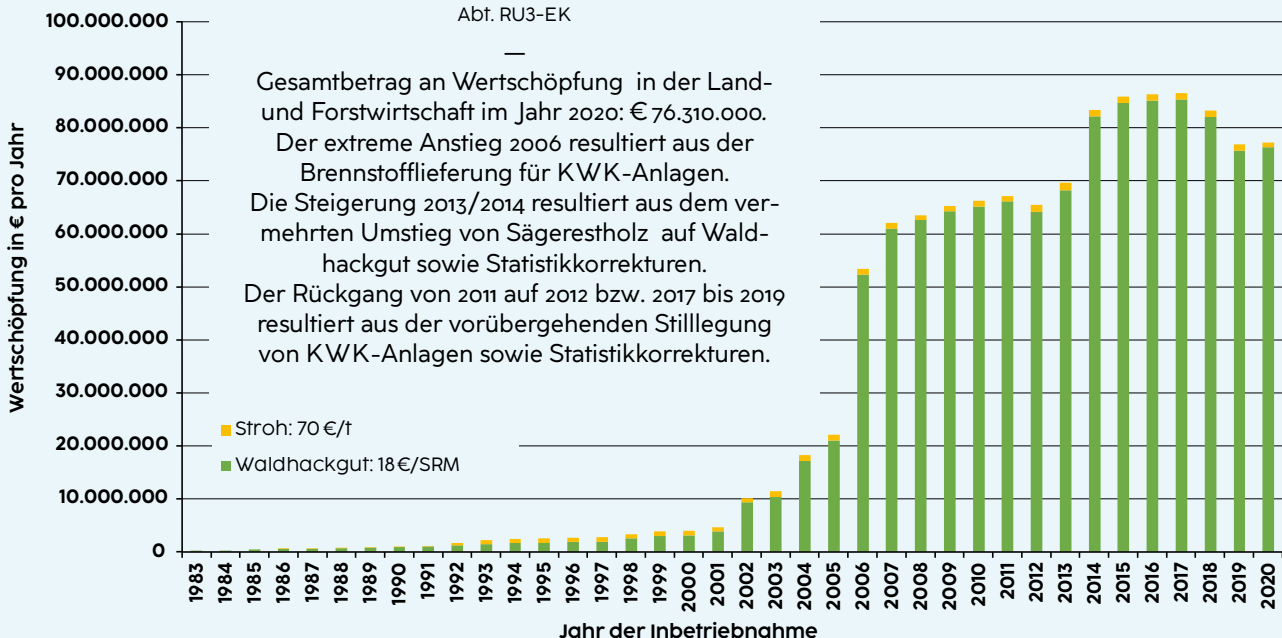
Nutzung von rund 1.352.000 Schüttraummeter an Sägenebenprodukten beträgt € 18.932.000, die vorwiegend dem Holzverarbeitenden Gewerbe zugute kommt. In Summe beträgt die Wertschöpfung allein durch den Betrieb der Biomasse-Nahwärme- und Biomasse-KWK-Anlagen in NÖ € 96.141.000 pro Jahr.

► Kleinwasserkraftwerke KWK
Ein respektable Anteil der gesamten Stromproduktion – rund 5.400 GWh/a – entfällt auf Kleinwasserkraftwerke. Dieser Anteil entspricht etwa 8,7 % des heimischen Elektrizitätsverbrauches und ca. 15 % der gesamten Wasserkrafterzeugung.

Die Wasserkraft ist eine der wichtigsten erneuerbaren Energiequellen. Um die Wasserkraft in NÖ unter Berücksichtigung von Gewässer- und Naturschutz optimal zu nutzen, hat das Land NÖ mit einem Rahmenplan ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt. ❶

Landwirtschaftliche Wertschöpfung durch Brennstofflieferung für Biomasse-Nahheizwerke und Biomasse-KWK-Anlagen

Quelle: Nahwärmestatistik Amt der NÖ LReg.,
Abt. RU3-EK



► Solarthermie und Wärmepumpen

Im Jahr 2019 wurden am österreichischen Wärmepumpenmarkt (Inlandsmarkt) 29.482 Anlagen abgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 13,9%. Beim Marktsegment der Heizungswärmepumpen wurden 22.634 Anlagen (+11,7%), bei den Brauchwasserwärmepumpen 6.539 Anlagen (+25,3%) und 309 sonstige Wärmepumpenanlagen verkauft.

Niederösterreich liegt mit einem Anteil von 51,7% aller (von Land und Kommunalkredit Public Consulting) geförderten Wärmepumpenanlagen vor OÖ (16,4%) und dem Burgenland (10,8%). 2019 wurden in Österreich 468.022 m² Kollektoren produziert (-8,9% gegenüber 2018), davon 426.545 m² verglaste Flach-, 2.400 m² Vakuumrohr-, 1.325 m² unverglaste Flach- und 1.752 m² Luftkollektoren. Von den produzierten Kollektoren wurden 377.692 m² exportiert und 5.180 m² Solarkollektoren importiert.

► Photovoltaik

Die im Jahr 2019 in Österreich installierte Leistung liegt bei 246.961 KWp (+32,7% gegenüber dem Vorjahr), davon entfallen 246.461 KWp auf netzgekoppelte Anlagen und die restlichen 500 KWp auf autarke Anlagen. In Österreich waren somit Ende 2019 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 1.702.093 KWp im Einsatz, davon entfallen 1.694.396 KWp (99,5%) auf netzgekoppelte Anlagen und 7.697 KWp (0,5%) auf autarke Anlagen und Kleingeräte.

Der Beitrag der Photovoltaik zur Energiewende soll insbesondere durch das Ziel, „eine Million Dächer“ mit Photovoltaik auszustatten, erreicht werden.

► Wind

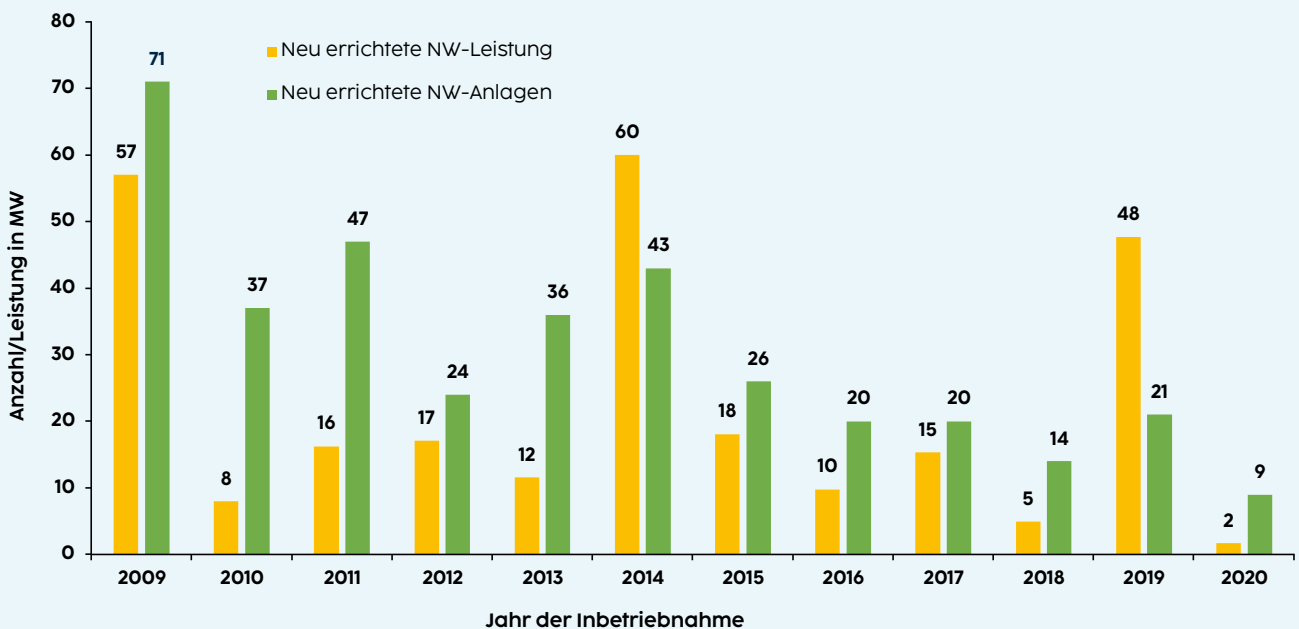
49 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 152,4 MW wurden 2019 in Österreich errichtet. Ende des Jahres 2019 waren somit 1.346 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 3.165,7 MW in Betrieb. Diese Windkraftanlagen sind imstande, jährlich



➊ www.noe.gv.at/noe/Wasser/Wasserkraft_KWK_Rahmenplan.html

Errichtung von Biomasse-Nahwärmanlagen im jeweiligen Jahr von 2009 bis 2020

Quelle: Nahwärme-Statistik; Land NÖ, Abt. RU3



ca. 7.000 GWh an Strom zu erzeugen. Dies entspricht über 11 % des Jahresstromverbrauches.

2019 wurden in Niederösterreich 21 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 63,0 MW errichtet. Mit Ende 2019 waren 750 netzgekoppelte Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 1.724,2 MW in Betrieb. Die installierten Anlagen sind in normalen Windjahren imstande, rund $\frac{1}{3}$ des in Niederösterreich verbrauchten Stromes zu erzeugen. Mit Jahresende 2019 entfallen auf Niederösterreich 55,5 % aller Anlagen und 54,4 % der österreichweit installierten Leistung.

► Biogas

Biogas entsteht durch Abbau von organischem Material unter Luftabschluss. Als organische Rohstoffe dienen Kofermente (z. B. Speisereste, Biotonne, Strauchschnitt, Gülle und Mist) sowie Rohstoffe aus der

Landwirtschaft (z. B. Maissilage). 40 % der im Biogas enthaltenen Energie wird zu Strom umgewandelt. Die restliche Energie geht in Wärme über und kann als Abwärme genutzt werden.

Aus energetischer Sicht ist Biogas ein „Multitalent“, da es eine vielschichtige energetische Nutzung zulässt und für viele Anwendungen eingesetzt werden kann.

Die Stagnation bei der Errichtung von Neuanlagen in den letzten Jahren ist damit zu erklären, dass es aufgrund von Förderungs- und Rahmenbedingungen wirtschaftlich schwierig war, eine Biogas-Anlage zu errichten und zu betreiben.

Entwicklung der nicht erneuerbaren Energieträger (inkl. Energiebevorratung)

► Erdöl

Die fossilen flüssigen Energieträger weisen sowohl in Österreich mit 38,2 % als auch in NÖ mit 44,9 % den größten Anteil aller Energieträgergruppen am Endenergieverbrauch auf. Mit dem Programm „Raus aus dem Öl“ ist jedoch der Fahrplan in eine erdölfreie Zukunft gelegt.

► Erdgas

Die österreichische Erdgasproduktion lag 2018 bei 982,4 Mio. m³ und ging gegenüber dem Vorjahr um 210,2 Mio. m³ (-17,6 %) zurück. In Niederösterreich wurden 826,2 Mio. m³ gefördert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg der Fördermenge um 31,3 %.

Die Reichweite der sicheren Reserven ist zurückgegangen und umfasst bei Fortsetzung der heutigen Förderaktivitäten rund sieben Jahresförderungen. Die Erdgasimportmengen in Österreich beliefen sich im Berichtsjahr auf 11,368 Mrd. m³ (-6,2 %) und 4,550 Mrd. m³ wurden wieder exportiert.

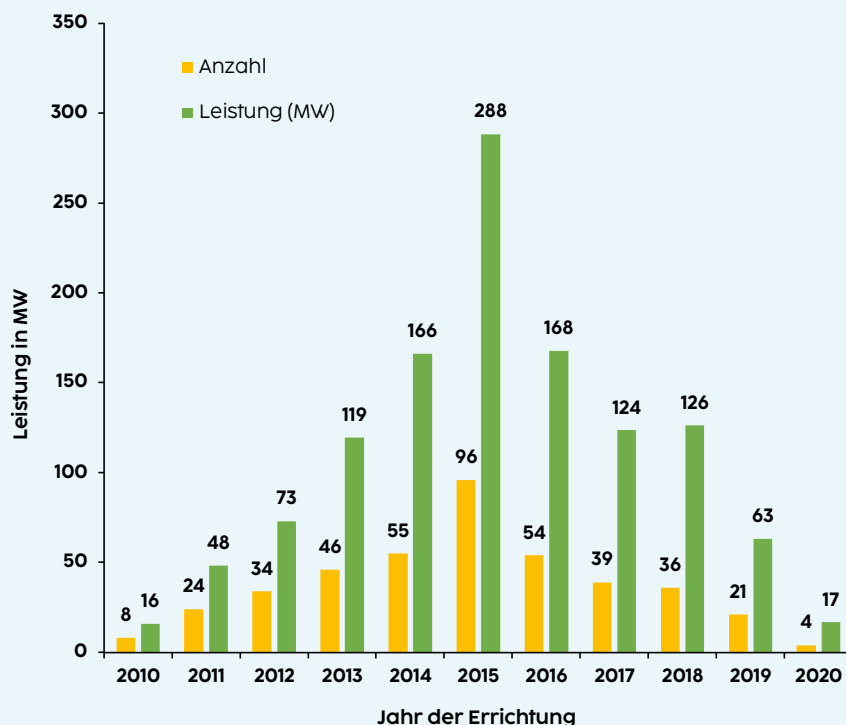
Der überwiegende Teil der Erdgasimporte stammte aus Russland. Geringere Importmengen stammten aus anderen Ländern wie z. B. Norwegen.

► Kohle

Kohle spielt in NÖ unter den Energieträgern eine untergeordnete Rolle.

Errichtung von Windkraftanlagen in den Jahren 2010 bis 2020 in Österreich

Quelle: IG-Windkraft NÖ UEK-Bericht



Energiepolitische Initiativen und Serviceeinrichtungen

► Beratungsleistung der Energieberatung NÖ

Die persönliche, praxisnahe und unabhängige Beratung ist der Schlüssel für die hohe Akzeptanz und den Erfolg der Energieberatung NÖ.

Über 4.300 Beratungen sowie über 250 Veranstaltungen konnten seitens der Service-Hotline der Energieberatung NÖ vermittelt, kontrolliert und abgewickelt werden. ❶

► Energiebuchhaltung in NÖ Gemeinden

Das Land stellt den Gemeinden die kostenlose Nutzung einer Internet-Anwendung zur Verfügung. Mithilfe dieser Anwendung können die Energie- und Ressourcen-Verbräuche auf einfache Weise erfasst und ausgewertet werden. Es erleichtert außerdem die im Gesetz festgeschriebene Erstellung eines gemeindeinternen Berichts über die Energieverbrauchssituation durch die/den Energiebeauftragte/n.

Mit Stichtag 1. Juni 2020 haben sich bereits 539 NÖ Gemeinden für dieses System entschieden. 5.700 Gebäude, 5.000 Anlagen sowie 36.000 Zähler sind in diesem System angelegt und werden laufend mit Energie-Verbrauchsdaten befüllt. 230 NÖ-Gemeinden erfüllen die gesetzlichen Vorgaben vorbildlich und wurden für ihren Einsatz als Energiebuchhaltung-Vorbildgemeinden ausgezeichnet. ❷

► e5 in Niederösterreich
Das e5-Programm steht für herausragende Erfolge im Energiebereich auf kommunaler Ebene.

Durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden Schwachstellen aufgedeckt, Strukturen und Abläufe verbessert und die Bevölkerung zur Mitwirkung bei energiepolitischen Aktivitäten aufgefordert.

Am e5-Programm nehmen 52 Gemeinden teil, die hervorragende Leistungen in den Bereichen Energieversorgung, Entsorgung, Raumordnung, Mobilität und Gebäudedämmung erbringen. Zusätzlich stellen sich die e5-Gemeinden regelmäßig einer Erfolgskontrolle und werden schließlich von einer externen Kommission ausgezeichnet. So durchläuft eine Gemeinde im e5-Programm bis zu 5 Auszeichnungsstufen, angefangen von „e“ bis hin zu „eeee“. ❸



❶ www.noe.gv.at/noe/Umwelt-Wasser/Energie/Energieberatung.html



❷ www.noe.gv.at/noe/Energie/Energiebuchhaltung/GemeindenEMC.html



❸ www.umweltgemeinde.at/e5-gemeinden-in-niederosterreich

Entwicklung des energetischen Endverbrauchs nach Energieträgergruppen in Niederösterreich 2014–2018 (GWh)

Quelle: Statistik Austria

Energieträgergruppen	2015	2016	2017	2018	2019	2018/19
Erneuerbare Energieträger	9.150	9.041	8.869	9.567	9.197	-3,9%
Brennbare Abfälle	921	862	730	1.005	1.005	0,0%
Elektrische Energie	11.286	11.453	11.639	11.797	11.784	-0,1%
Fernwärme	3.322	3.939	3.546	3.003	3.442	+14,6%
Erdgas	12.742	12.737	13.029	12.823	13.099	+2,2%
Erdölprodukte	29.000	30.329	30.474	31.631	33.112	+4,7%
Kohle	476	408	413	649	550	-15,3%
Summe	66.897	68.769	68.698	70.475	72.189	+2,4%

- ▶ Energie-Spar-Gemeinde
Mit folgendem Maßnahmen-Paket unterstützt das Land Niederösterreich alle NÖ Gemeinden beim Energiesparen und beim Einsatz erneuerbarer Energieträger: ❶
- ◆ Förderberatung und Beratungsoffensive: Kostenlose Erstberatung der Gemeinden durch die „NÖ Energieberatung“ und weiterführende Beratung im Rahmen des „Ökomanagements NÖ“
- ◆ Energiebuchhaltung für NÖ Gemeinden: 539 NÖ Gemeinden mit 5.700 Gebäuden wurden angelegt und 36.000 Zähler (Strom, Gas, Wärme) wurden erfasst
- ◆ Bildungsscheck für NÖ Gemeinden: Im Rahmen der Bildungsscheck-Aktion können max. 75 % der Kurskosten und max. € 500 je Bildungsangebot in Anspruch genommen werden. Im Jahr 2019 wurden für 58 TeilnehmerInnen Bildungsschecks in einer Gesamthöhe von € 27.902 für die Aus- und Weiterbildung (z. B. EnergieberaterIn A-Kurs, EnergieberaterIn F-Kurs, Ausbildung für Energiebeauftragte etc.) ausgestellt
- ◆ Veranstaltungsscheck für NÖ Gemeinden und Pfarrgemeinden, die eine Informations- und Motivationsveranstaltung für BürgerInnen umsetzen, erhalten 50 % (Klimabündnisgemeinden 75 %) der externen Kosten bzw. max. € 1.000 pro Veranstaltung. Im Jahr 2019 wurden 110 Veranstaltungen von Gemeinden mit 16.507 TeilnehmerInnen mit einer Fördersumme von € 100.144 und sechs Veranstaltungen von Pfarrgemeinden mit 906 TeilnehmerInnen mit einer Fördersumme von € 4.398 unterstützt.
- ◆ *Landes-Finanzsonderaktionen:* gefördert werden Infrastrukturmaßnahmen von Gemeinden bzw. Gesellschaften im Alleineigentum von niederösterreichischen Gemeinden. (siehe auch Kapitel Energieförderungen unten) ❷

- ◆ *Bedarfszuweisungsmittel* gibt es u. a. für Straßenbeleuchtung, Photovoltaik- und Solaranlagen, für Anschlusskosten öffentlicher Gebäude an Nahwärmanlagen, die Ersatzanschaffung von Kommunalfahrzeugen mit Elektroantrieb. Zusätzlich stehen seit Oktober 2016 Bedarfszuweisungsmittel für die Umstellung von fossilen Heizungsanlagen auf erneuerbare Energieträger zur Verfügung („Raus aus dem Öl“)

- ▶ Klimawandelanpassungsmodellregionen KLAR

Der Klimawandel findet statt. Selbst durch einen vollständigen Stopp des Ausstoßes von Treibhausgasen ist eine weitere Temperaturerhöhung unvermeidbar. Neben verstärkten Klimaschutzmaßnahmen sind Schritte zur Anpassung an die nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels nötig.

KLAR ist ein Programm des Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung unter Mitwirkung der Länder. Das Programm trägt zur Erfüllung der Ziele des integrierten nationalen Energie- und Klimaplanes sowie der Nationalen Österreichischen Anpassungsstrategie bei. Gemeinden und Regionen werden dabei bei der Planung und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen unterstützt. Hierbei wird ein umfassender Ansatz verfolgt, der auch die Dimensionen Klimaschutz, soziale Akzeptanz und die Vermeidung von Fehlanpassung umfasst. NÖ nimmt mit 16 Regionen teil. ❸



- ❶ www.umweltgemeinde.at/energiespargemeinde



- ❷ www.noe.gv.at/noe/Gemeindeservice/Foerd_LFS-Allgemein.html



- ❸ klar-anpassungsregionen.at



- ❹ www.noe.gv.at/noe/Energie/NOE_E_Strategie-final_low.pdf



- ❺ www.enu.at/nachhaltiges-beschaffungsservice-noe-beschreibung



6 www.noe.gv.at/noe/Energie/Anerkennung-Oekostrom.html



7 www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrNO&Gesetzesnummer=20001231

► E-mobil in Niederösterreich
Durch die Umsetzung der im Februar 2014 beschlossenen NÖ Elektromobilitäts-Strategie 2014–2020 wurden Rahmenbedingungen zum Ausbau der Elektromobilität, zur Steigerung der Ressourcenunabhängigkeit sowie zur Nutzung der wirtschaftlichen Elektromobilitätspotenziale geschaffen.

Die NÖ Elektromobilitäts-Strategie wird mit den Zielen weitergeführt – der deutlichen Erhöhung der Elektromobilitätsanteile am PKW-Gesamtfahrzeugbestand in NÖ mit Steigerungsraten regionaler Wertschöpfung und Beschäftigung. 4

In gemeinsamen E-Fahrzeug-Beschaffungsaktionen mit der Gruppe Straße, Abteilung Straßenbetrieb des Landes NÖ (ST2), konnte das Nachhaltige Beschaffungsservice NÖ (5) Top-Konditionen für PKW und Nutzfahrzeuge für alle NÖ Ge-

meinden erzielen. 2021 wurden die langersehnten E-Kleinbusse ausgeschrieben.

Eine Elektro-Kraftwagen-Förderung (siehe unten) erleichtert den Ankauf von e-betriebenen Fahrzeugen in NÖ.

Energieförderungen

► Förderung von Ökostromanlagen
Im Bundesgesetz über die Förderung der Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (Ökostromgesetz 2012 – ÖSG 2012) sind die Ziele (§ 4) im Interesse des Klima- und Umweltschutzes sowie der Versorgungssicherheit festgelegt – u. a. ist die Erzeugung von Ökostrom durch Anlagen gemäß den Grundsätzen des europäischen Unionsrechts zu fördern und die Mittel zur Förderung von erneuerbaren Energieträgern sind effizient einzusetzen.

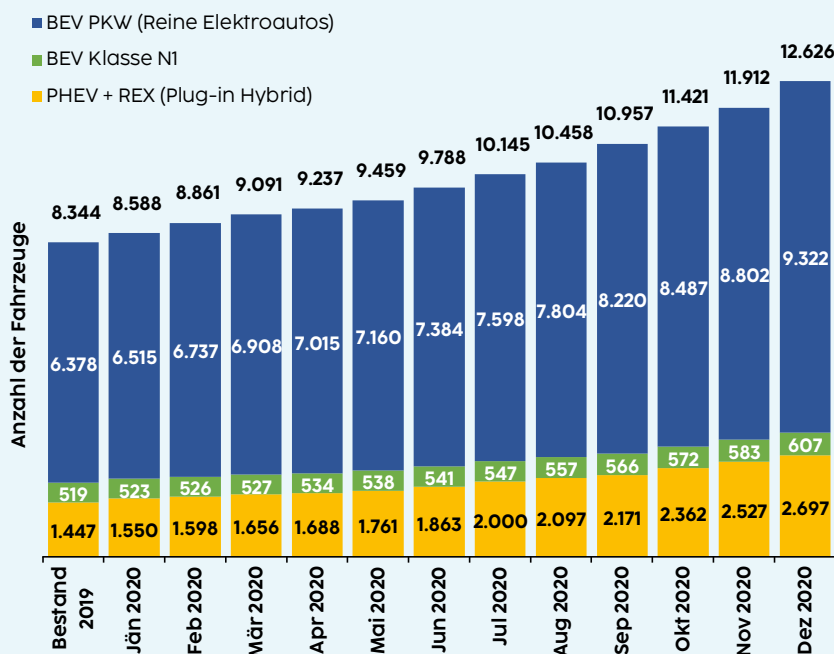
Erneuerbare Energieträger sind insbesondere Wasser, Sonne, Wind, Biomasse, Biogas, Deponie- und Klärgas. Der Großteil der erneuerbaren Energie in Österreich stammt aus Wasserkraft. 6 7

► NÖ Biomasseförderungs-gesetz – NÖ BFG
Das NÖ Biomasseförderungs-gesetz (LGBl. 71/2019) wurde am 13. Juni 2019 durch den Landtag von Niederösterreich in Ausführung des Biomasseförderung-Grundsatzgesetzes beschlossen. Dieses Gesetz bezweckt im Interesse der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes und der Versorgungssicherheit den Fortbestand von Ökostromanlagen. 7

NÖ E-Fahrzeug-Bestand 2019 und Neuzulassungen 2020

Quelle: IG-Windkraft NÖ UEK-Bericht

2020 wurden in Niederösterreich 4.282 E-Fahrzeuge neu zugelassen. Das entspricht 17,6% aller neu zugelassenen E-Fahrzeuge in Österreich (24.361 E-Fahrzeuge).



► NÖ Kleinwasserkraft-Förderung

Mit der NÖ Kleinwasserkraft-Förderung wurde ein zusätzlicher Marktimpuls für Ökostrom geschaffen. Seit 2003 wurden über 200 Projekte zur Förderung beantragt und 123 Förderungsanträge konnten positiv abgeschlossen werden. Acht Förderprojekte wurden davon im Jahr 2019 in Kooperation mit den Bundesstellen (OEMAG und KPC) erledigt und eine Fördersumme von € 144.029 wurde gewährt. ❶

► Nahwärmeförderung

EU-co-finanzierte Land- und Forstwirtschaftsförderung aus dem Programm Ländliche Entwicklung 2014–2020, Vorhabensart 6.4.2 Nahwärmeprojekte, wird oft von landwirtschaftlichen Zusammenschlüssen oder Einzellandwirten durchgeführt. Fördervoraussetzung ist, dass der gesamte Brennstoff aus der Landwirtschaft kommt (keine Sägenebenprodukte). Details sind unter (❷) abrufbar.

► Betriebliche Umweltförderung – Biomasse-Nahwärme

Sonstige Nahwärmanlagen können nach den Förderungsrichtlinien der Umweltförderung gefördert werden. Der Standardfördersatz beträgt 25 % der umweltrelevanten Investitionskosten und kann durch verschiedene Zuschläge erhöht werden. Dabei werden die umweltrelevanten Mehrinvestitionskosten in einem sogenannten Referenzkostenszenario gegenüber einer „Standardanlage“ ermittelt. Weitere Auskünfte erteilt die Kommunalkredit Public Consulting (KPC). ❸

► NÖ Wohnungsförderung

Die NÖ Wohnungsförderung hat im Rahmen ihrer Neugestaltung zukunftsweisende Akzente gesetzt. Für alle Förderungssektoren sind energetische Mindeststandards festgelegt. Die energetische Ausführung bzw. Sanierung des Gebäudes (Energiekennzahl) bleibt ein wesentliches Kriterium zur Bemessung der Förderung. Im Sinne einer Gesamtenergieeffizienz, eines nachhaltigen Wohnhauses und im Interesse der Schonung von Ressourcen werden verstärkt ökologische Aspekte berücksichtigt. Die Förderungsrichtung bewirkt einen gesteigerten Einsatz erneuerbarer Energieträger. ❹

► Förderaktion für betriebliche Umweltförderung

Unternehmen in Niederösterreich können bei der Durchführung von folgenden Investitionen, die dem Umweltschutz dienen, unterstützt werden:

- ◆ Investitionen zur Vermeidung von Luft- und Wasserverunreinigungen sowie von Geruchs-, Staub-, Rauch- und Lärmbelastigungen
- ◆ Investitionen, die einer Abfallvermeidung im Rahmen der Betriebstätigkeit dienen und keine wesentliche Erweiterung des betrieblichen Leistungsangebotes zum Ziel haben



❶ www.kleinwasserkraft.at



❷ www.noel.gv.at/noe/Energie/Energie.html



❸ Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel. 01/316 31
www.publicconsulting.at



❹ www.noel.gv.at/noe/Bauen-Neubau/Wohnbaufoerderung_Wohnungsbau.html



Foto: NÖ Energie- und Umweltagentur, Andrea Kraff

- ◆ Investitionen im Zusammenhang mit der Steigerung der Energieeffizienz – es werden ausschließlich nicht fossile Energieträger gefördert

Die getätigten Investitionen sollen zur Erreichung der Ziele des NÖ Klimaprogramms beitragen. Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST₃) beim Amt der NÖ Landesregierung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Tel. 027 42/90 05-16 140

► Landes-Finanzsonderaktion:
allgemein

Förderbar sind für NÖ Gemeinden, Gesellschaften im Eigentum der Gemeinden und NÖ Schulgemeinden bauliche bzw. energietechnische Maßnahmen, wenn:

- ◆ bei Neubauten der Heiz-Wärmebedarf 30 kWh/m²a nicht übersteigt, die Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energieträger erfolgt und kein externer Energiebedarf für Kühlzwecke erforderlich ist
- ◆ bei der bautechnischen Gebäudesanierung der Heiz-Wärmebedarf 50 kWh/m²a nicht übersteigt
- ◆ bei der altersbedingten Erneuerung von Wärmeversorgungsanlagen (Kesseltausch, Brennertausch) auf Basis Strom, Öl oder Gas diese auf Wärmeversorgungen auf Basis erneuerbarer Energieträger umgestellt oder an Biomassewärmenetze angeschlossen werden
- ◆ der prognostizierte Wärmebedarf für die Warmwasserbereitung aus erneuerbaren Energien mehr als 20 % des Gesamtwärmeverbrauches des jeweiligen Objektes beträgt - bei der Neuerrichtung, bei maßgeblichen Erweiterungen sowie bei Generalsanierungen
- ◆ bei Neuerrichtungen und umfangreichen Sanierungen hoch-effiziente elektrische Geräte und Betriebsmittel für Beheizung, Lüftung und Beleuchtung verwendet werden ⑤

Landes-Finanzsonderaktion:

Thermische Sanierung
Förderbar ist die Zwischenfinanzierung von Wärmeschutzmaßnahmen an der Gebäudehülle zur Verminderung des Energieverbrauches, wenn mindestens 25 % der thermischen Hüllfläche des Gebäudes saniert wird und ökologische Baustoffe in die Betrachtungen aufgenommen und deren Verwendungsmöglichkeiten geprüft und bewertet werden. Seit 2015 werden auch Maßnahmen zur Erneuerung der Wärmebereitstellung gefördert. ⑥

► Landes-Finanzsonderaktion:
Arbeitsplatzmotor Gemeinden
Förderbar ist die Zwischenfinanzierung infrastruktureller und energietechnischer Baumaßnahmen nach den allgemeinen Vorgaben (siehe oben).

→ Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung Finanzen (F1) beim Amt der NÖ Landesregierung 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1 Tel. 027 42/90 05-12 515 ⑦

► Klima- und Energie-
Modellregionen

Der Klima- und Energiefonds wurde 2007 durch die österreichische Bundesregierung ins Leben gerufen, um neue, innovative Wege für den Klimaschutz und eine nachhaltige Energiewende zu entwickeln. Die Förderungen fließen in Klimaschutz- und Energieprojekte aus den Bereichen der Forschung, der Mobilität und der Marktdurchdringung. Eckpfeiler aller Maßnahmen sind Nachhaltigkeit und Effizienz. ⑧

► Energie-Spar-Pfarre
Pfarren in Niederösterreich, Erhalter von Kirchen, Gebetshäusern, Pfarrhöfen und Pfarrheimen anerkannter Kirchen und Religionsgemeinschaften können für Energieeffizienzmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energieträger bis zu €15.000 als nichtrückzahlbare Beihilfe in Anspruch nehmen.



⑤ www.noe.gv.at/noe/Gemeindeservice/Foerd_LFS-Allgemein.html



⑥ www.noe.gv.at/noe/Gemeindeservice/Foerd_Therm-Sanierung.html



⑦ www.noe.gv.at/noe/Gemeindeservice/Foerd_Arbeitsplatzmotor_Gemeinden.html



⑧ www.klimaundenergiemodellregionen.at

Seit 2013 wurden 306 Energieberatungen in den Pfarren durchgeführt und viele konkrete Maßnahmen umgesetzt. Im Jahr 2019 wurden von 32 NÖ Pfarren 45 Förderanträge bewilligt und für Gesamtinvestitionen von € 900.969 ein Fördervolumen von € 192.565 gewährt. ❶

► Elektro-Kraftwagen-Förderung

Ziel ist es, durch die Förderung des Ankaufes von neuen Elektrofahrzeugen sowie der Umrüstung von Fahrzeugen auf Elektro-Antrieb, die Marktentwicklung der Elektromobilität in NÖ zu forcieren.

Die Förderung kann sowohl für Fahrzeuge mit reinem Elektro-Antrieb (BEV Battery-Electric-Vehicle) als auch für Elektro-Fahrzeuge mit Reichweitenverlängerung (Plug-in-Hybrid, Range Extender) von Privatpersonen sowie Gemeinden und Vereinen beantragt werden.

Im Jahr 2019 konnten für Privatpersonen insgesamt 411 Förderanträge mit einem Fördervolumen von € 462.200 und 44 Förderanträge für Gemeinden und Vereine mit einem Fördervolumen von € 45.000 positiv erledigt werden. ❷

► NÖ Alternativantriebs-Förderung

Mit der NÖ Fahrzeug-Alternativantriebsförderung sollen der Ankauf von neuen Fahrzeugen mit alternativen Antrieben und die Umrüstung auf Alternativantriebssysteme unterstützt werden. Unter Alternativantrieb versteht man im Zusammenhang mit der gegenständlichen Förderung jene Fahrzeug-Antriebsarten, die CNG (Compressed Natural Gas) oder Bio-CNG und chemisch unbehandeltes Pflanzenöl als Kraftstoff verwenden. Die geförderten Fahrzeuge dürfen – ausgenommen Traktoren – eine max. CO₂-Emission von 120 g/km aufweisen.



❶ www.noel.gv.at/noe/Energie/Foerd_Energie-Spar-Pfarre.html



❷ www.noel.gv.at/noe/Energie/Elektromobilitaet.html

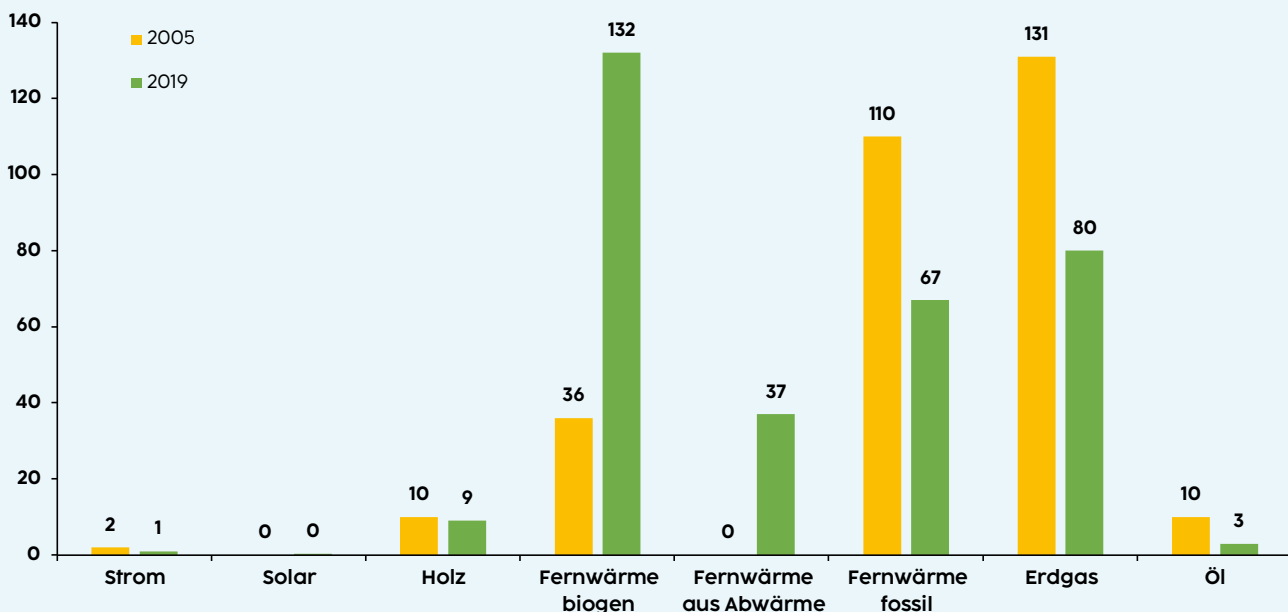


❸ www.noel.gv.at/noe/Energie/Foerd_Alternativantrieb.html

NÖ Landesgebäude Heizenergiebedarf in GWh

Quelle: Land Niederösterreich, Abt. RU3, IIÖ St.Pölten

Im Zeitraum von 2005 bis 2019 wurden der Einsatz von Erdgas um 45% reduziert und der Einsatz von Erneuerbaren im Gegenzug auf 145 GWh verdreifacht (plus 210%).



FörderungswerberInnen können natürliche Personen und juristische Personen sein, eingeschränkt auf Traktorgemeinschaften und Maschinenringe, die in Niederösterreich den Hauptwohnsitz bzw. Unternehmenssitz haben. Im Jahr 2019 konnten insgesamt 16 Förderanträge mit einem Fördervolumen von € 11.200 positiv erledigt werden. ③

► Maßnahmen im Bereich der Landesgebäude

Der „Energiebericht NÖ Landesgebäude 2017/2018“ zeigt neben der Energieträgerverteilung auch die Bedarfsbeurteilungen der einzelnen Nutzergruppen (Gebäudekategorien) auf. Des Weiteren werden Energiekennzahlen inkl. deren Entwicklung dargestellt. Einen ganz besonderen Schwerpunkt bilden die energetischen Maßnahmen sowohl im Neubau als auch bei Sanierungen. Erfolge und besondere Umsetzungen werden beschrieben und dokumentiert. Der Einsatz erneuerbarer Energieträger im Bereich der Objektbeheizung rundet den Bericht entsprechend ab. ④

Mit der Novellierung des Pflichtenheftes für Landesgebäude im Jahr 2021 werden weitere messbare Impulse erwartet. ⑤



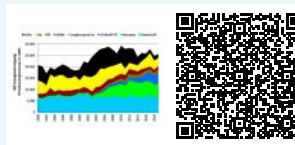
④ www.noel.gv.at/noe/Energie/Energiebericht_NOe_Landesgebaeude_2017-2018.pdf



⑤ www.noel.gv.at/noe/Energie/Pflichtenheft.html

Weitere Energiedaten

Strom- und Wärmeversorgung Primärenergieeinsatz



► umweltbericht.at/strom-und-waermeversorgung-primaenergieeinsatz-umwandlungseinsatz-uwe-wasser-windpv-kohle-oel-gas-biomass-abfaelle-gwh-zeitreihe-1990-2019/

Inländische Erzeugung von Rohenergie



► umweltbericht.at/inlaendische-erzeugung-von-rohenergie-gwh-2018/



Alle Informationen,
Daten und Projekte auf

umweltbericht.at